

Frankenberger Nachrichtenblatt

und

Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

Holz=Auction auf Sachsenburger Forstrevier.

Im Gasthose zur Fischerschenke bei Sachsenburg sollen von den in nachbenannten Forstorten des Sachsenburger Forstreviers aufbereiteten Hölzern,

Donnerstag, den 23. Mai 1872,

von früh 9 Uhr an, zunächst:

41	Raumcubicmeter	lichtene und	kieferne	Schütte,	} in den Forstorten: Diege, Grase-	
51	"	"	"	Rollen,		busch, Schwarzholz, Koblung,
33	"	"	"	Stöcke,		Koblberg, Lungwitzer und

2120 Wellen hartes und
4900 " weiches Reißig

und dann von Mittags 12 Uhr an:

212	lichtene, tannene und	leechene	Stämme, von 11—37	Centimeter	Stammstärke,
84	"	"	"	17—40	oberer Stärke
	und 3, 4	Meter	Länge,		
500	weiche	Stangen	von 2—6	Centimeter	unterer Stärke,
520	"	"	7—9	"	"
525	"	"	10—12	"	"
182	"	"	13—15	"	"

} in den Forstorten: Schenkeberg, Schmiedelude, Hohes Holz, Richterholz, Sehege, Biensdorfer Holz, Diege und Koblung.

einzelnen und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt gemachten Bedingungen öffentlich an die Meistbietenden verkauft werden.

Näheres über die zum Verkauf kommenden Hölzer ist bei dem mitunterzeichneten Revierverwalter im Forsthaus Dittersbach zu erfahren und können dieselben auch ohne Weiteres in den angegebenen Forstorten besichtigt werden.

Forstrentamt Rossen und Revier-Verwaltung Sachsenburg, am 11. Mai 1872.

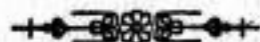
Reinicke.

Gensel.

Der tliche s.

Frankenberg, 15. Mai. Die in letzter Nr. d. Bl. erwähnte Petition gegen den Jesuitismus hat bei ihrer Circulation in unserer Stadt in einem Tage die ansehnliche Anzahl von 1180 Unterschriften gefunden und wurde heute an den Reichstag abgesandt.

Unter den sächsischen Architekten, welche Pläne für das neue Reichstagsgebäude eingereicht haben, befindet sich auch der Erbauer unseres neuen Bürgerschulgebäudes, Herr Architect Ehrig in Chemnitz.



Ber m i s c h t e s.

Ihre Majestäten der König und die Königin von Sachsen sind auf der Rückreise aus Italien am 15. Mai Abends im besten Wohlsein durch Chemnitz gekommen.

Dem „Ch. T.“ zufolge haben seit dem 14. Mai in Dresden ca. 600 Schuhmachergesellen die Arbeit eingestellt, weil die Meister auf die von Seiten der Ersteren ihnen übermittelten gedruckten Forderungen und Bedingungen nicht eingegangen sind.

Im Reichs-Militär-Etat ist diesmal auch der sächsische Kriegsminister als solcher angeführt. Der Gehalt des Kriegsministers zeigt eine Aufbesserung von 500 Thlrn., wodurch von Seiten des Reichs dessen Bezüge auf dieselbe Höhe gebracht werden, auf welche der sächsische Landtag die Bezüge der Kollegen des Herrn v. Fritze gebracht hatte.

Im Reichstage wurde in voriger Woche u. A. über mehrere Petitionen verhandelt, auch den

höheren landwirthschaftlichen Schulen die Berechtigung zur Ausstellung von Zeugnissen für den Einjährig-Freiwilligen-Dienst zu ertheilen. Auch der Wunsch kam zur Sprache, die Anforderungen an Einjährig-Freiwillige nicht immer höher zu schrauben; zu Beschlüssen kam's nicht. Löwe rühmte vor allem die Gymnastabildung, welche die beste Befähigung ertheile, sich in neue Fagen zu schiden und ohne fremde Hilfe durchzukommen. Dagegen wurde auch die Thatsache festgestellt, daß von 138,000 Jöglingen höherer Lehranstalten nur 35 % zum Militärdienst tauglich befunden worden sind.

Die R. A. Z. veröffentlicht die offiziellen Aktenstücke in der Hohenlohe'schen Angelegenheit. Am 1. Mai zeigte der deutsche Geschäftsträger v. Derenthall dem Cardinal Antonelli, die Ernennung Hohenlohe's zum deutschen Botschafter beim Papst an, mit der Bitte, ihn zu benachrichtigen, ob diese Wahl dem Papste genehm sei. Am 2. Mai antwortete Antonelli, daß der Papst, während er für den Gedanken des Kaisers empfänglich ist, doch bedauert, einen Cardinal der römischen Kirche, auch wegen der augenblicklichen Umstände des heiligen Stuhls, nicht autorisiren zu können zur Annahme eines so delikaten und wichtigen Amtes.

Zu der Taufe des jüngsten Kindes des deutschen Kronprinzen in Berlin wird sich der Kronprinz von Italien mit Gemahlin einstellen.

Am Montag hat der Bund der Berliner Maurer- und Zimmermeister die Arbeit, aus der er alle seine Arbeiter entlassen hatte, wieder aufgenommen. Das baldige Ende dieser Arbeitseinstellung der Meister, welche bekanntlich damit dem socialdemokratischen Unfug der fortwährenden

Strikes steuern wollten, ist hauptsächlich dem auch diesem Blatte schon hervorgehobenen vom den Abgeordneten Franz Dunder und Dr. Max Hirsch (nicht zu verwechseln mit dem früheren Redacteur des Grimmitz'schen „Bürger- und Bauernfreundes“ Karl Hirsch) in Deutschland eingeführten Institute der Gewerksvereine und deren Schöpfung, dem Einigungsamte, zu danken. Der Berliner Ortsverein der Maurer und Zimmerer hat sich mit den Meistern in Einvernehmen gesetzt und nach den Verhandlungen des so gebildeten Einigungsamtes, das einen täglichen Lohnsatz von 1 1/2 Thlr. bis 1 1/4 Thlr. festsetzte, waren die Meister sofort bereit, die Gesellen wieder arbeiten zu lassen. Hoffentlich dient dieser augenfällige Segen der Gewerksvereine dazu, so manchem von den socialistischen Agitatoren beeinflussten Arbeiter die Augen zu öffnen und ihm zu zeigen, wer es ehrlicher mit ihm meine, die letztern ihn fortwährend verhöhrenden und zur Unzufriedenheit aufkachelnden „Führer“, die auch die lächerliche Forderung mit aufgestellt hatten, daß der träge Arbeiter den gleichen Lohn erhalten solle, wie der fleißige und strebsame, oder die vielgeschmähten allerdings langsame, aber dafür um so sicherer ihre Ziele verfolgenden Anhänger der Lehren eines Schulze-Dehlig's und Max Hirsch, die allerdings nicht wie jene den Mund voll Verheißungen und Weltverbrüderung athmenden Redensarten nehmen, um schließlich, wie die Vorgänge in Chemnitz im vorigen Jahre zeigten, die armen bedrängten Arbeiter wohl zum Einstellen der Arbeit, aber auch zum Wiederaufnehmen nach wochenlangem Verdienstlosigkeit und ohne allen und jeden Erfolg, als höchstens schwere Schädigung